



WIR FÜR RETZ

GESTALTE DIE ZUKUNFT FÜR RETZ

WWW.WIR-FUER-RETTZ.AT

4. AUSGABE - DEZEMBER 2015



4. BÜRGERGESPRÄCHE

Dienstag, 15. März 2016 um 19 Uhr
im Schloßgasthaus Brand Retz

INTERVIEW

Mandatare werden gefragt

Seite 4

GRÜNRAUM

Partnerschaft für grünes Retz

Seite 6

GEMEINDE-POLITIK

Geld und Vision

Seite 8

FIT FÜR DIE WIRTSCHAFT

Angebot und Nachfrage

Seite 10

3. BÜRGERGESPRÄCH

Fragen und Antworten zusammengefasst

Seite 12-13

UNSER SPRACHROHR DER PRESSESPIEGEL

NÖN Woche 42/2015 14. 10. 2015

Seltsames Duell um ein Konkurs-Haus

Holzbau Lehninger | Die Firma wird als Insolvenzmasse veräußert. Die Stadtgemeinde ist interessiert – und auch einer der Gemeinderäte.

Von K. Widhalm und C. Reiterer

RETZ | Das Areal der früheren Holzbaufirma Lehninger wird versteigert. Die Bietzahl hat sich offenbar auf zwei verringert – und diese Konstellation sorgt durchaus um Getuschel. OVP-Bürgermeister Koch möglicherweise...



„Ich habe immer gesagt, dass ich Interesse habe“, berichtet Breitenfelder. „Für mich war's nicht klar, dass die Gemeinde mitbietet. Sie hat sich nicht deklariert“, kritisiert er. Die Idee die Stadtgemeinde könnte die Liegenschaft kaufen, sei weder im Ausschuss noch im Gemeinderat behandelt worden.

„... dann ist klar, dass ich nicht weiterbiete“
„Es gibt keinen Auftrag“, präzisiert der Eitnerchef

Bürgerlisten wollen ihre Kräfte bündeln und gründen eigenen Gemeindeverband

Niederösterreich. Auf Bezirks- und Landesebene tauschen sich Gemeindevertreter der etablierten Parteien regelmäßig aus: Erfahrungen werden geteilt, Herausforderungen besprochen, Fortbildungen organisiert. Ein Vorteil, den die Bürgerlisten bislang nicht nutzen konnten.



Laut Schwarzenberger (li.) stand man in der Gemeindepolitik bislang oft alleine da. Zins (Mitl.) und Lauppert wollen deshalb Kräfte bündeln

Im Weinviertel haben sich deshalb drei Bürgerlisten entschlossen, einen eigenen Gemeindevertreterverband zu gründen. „Für uns gab es bislang keine Organisation“, erklärt Peter Lauppert von der Bürgerliste „Wir für Deutsch-Wagram“. „Als Bürgerliste stehen wir in der Gemeindepolitik deshalb oft alleine da“, ergänzt Johannes Schwarzenberger, Obmann der Bürgerliste

zu finanzieren. Als Verein könne man sich diese Kosten aufteilen und die Kräfte bündeln. Zudem bekommen offizielle Parteiverbände, je nach Anzahl der Mandatare, Geld vom Land. „Damit müssten wir uns nicht mehr alles aus eigener Tasche bezahlen“, hofft Zins. Ein langfristiges Ziel be-

durch haben sie für unsere Mandatare Geld bekommen“, erklärt Zins. Mitarbeiten habe man die Bürgerliste jedoch nicht lassen. „Bisher wurden wir immer ignoriert.“ Für den Übertritt musste man deshalb nicht lange überlegen. Die Gründungsstatuten wurden bei der Bezirks-

WEINVIERTEL

RETZ
Wasser weiter belastet
Keine Entwarnung gibt es weiterhin für das Trinkwasser in Retz, Bezirk Hollabrunn. Vor drei Wochen wurden Bakterien im Wasser entdeckt. Seither wurden zwar alle Leitungen mit Chlor gespült, die Ursache bleibt offen. Für Kinder bzw. kranke Personen soll das Wasser deshalb weiterhin abgekocht werden.

Wasser: Keine Entwarnung

RETZ | Achtsam sollte man noch immer beim Konsum des Trinkwassers sein. Stadtamtsdirektor Andreas Sedlmayer fühlt sich so wie viele Bürger, wie er sagt: Man wird von Woche zu Woche verdröht. „Bei der nächsten Probe werden wir's schon wissen“, habe er stets von der Umweltanalytik gehört. „Das wird uns noch weiter beschäftigen“, spricht er von weiteren mehreren Wochen. „Dabei haben wir viele Bürger schon hoffnungsvoll gestimmt.“ Im Wasser wurde eine erhöhte Zahl an Bakterien festgestellt. Eine Chlorierung wurde regelmäßig entnommen. Stimmt das Ergebnis zufrieden, wird die Stadtgemeinde Retz Entwarnung geben.

Wasser: Leitungen werden durchspült

Wasserwerk | Erhöhte Bakterienzahl hatte Reinigung erfordert. Bis Redaktionsschluss war unklar, ob Trinkwasser wieder in Ordnung ist.

Karin Widhalm

„Eine erhöhte Zahl an koloniebildenden Bakterien wurde im Wasser nachgewiesen. Stadtgemeinde ging nicht direkt sofort an die Oberfläche, das Wasser wurde in der Aufzug kann Bürger in Retz Koch nicht blühen.“ Das hat's Eltern gegeben und keine Wasser sollte für Babys, Kinder, älteren und kranken Menschen dem kochen abgekocht werden. „Ich denke mir nicht dabei“, hat Koch sein Trinkverhalten nicht geändert. „Unser Wasser wird ständig kontrolliert“, spricht er von monatlichen Überprüfungen. Maßnahmen müssen dennoch gesetzt werden. Eine Chlorierung der Leitungen in den Katastralgemeinden Retz, Altstadt, Obermarkt und Untermarkt wurde vorgenommen. Das dauert bis zu einer Woche. Eine zweite Kontrolle wird in den kommenden Tagen vorgenommen. Falls sie positiv aus, gibt die Stadtgemeinde grünes Licht. Die NÖN wird die Leser online auf dem Laufenden halten.



Wasserwerk in Retz. Das Rohwasser wird dort aufbereitet, entsinkt, zwischengespeichert und ins Netz gespeist.

Wasser-Daten

Die EVN reagiert wie die Stadt nicht schnell. Das Unternehmen führt dann und wann Wasser des Retzes zu. „Die Leitungen sind sofort überprüfbar“, sagt Sprecher Stefan Zech. Das Ergebnis: Das Leitungszustand ist in Ordnung. Man vermutet, dass sich in einem der Leitungsnetze, der nach längerer Zeit wieder in Betrieb genommen wurde, abgestandenes Wasser in die Leitungen vermischt wurde.

Spezielle Typen (colliforme Bakterien, Escherichia coli, Enterobacteriaceae) wurden geordnet analysiert – und in den untersuchten Proben nicht nachgewiesen.

Lotsen: Wie viele sind?

Widerspruch | Schülerlotsen-Zahl sei von 17 drei gesunken. Lang spricht von fünf Freiwilligen.

RETZ | Wie viele Schülerlotsen sind im Einsatz? Diese Frage kam beim Bürgergespräch auf. Sie wurde auf ein Kärtchen aufgeschrieben, die „Wir für Retz“ zu eben diesem Zweck auflegte. „Wir für Retz“-Mitglied Günther Bauer erzählt, dass zum Start im Jahre 2012 17 Schülerlotsen im Einsatz waren. Jetzt seien es mit 1. November nur mehr drei.

Wichtig ist, dass weg gesichert wird, könne man erfüllen jeden Tag jemand da Lang. „In Wirklich fünf Schülerlotsen. Sie wechseln sich in einem Rad ab.“ Er nimmt auch zum Vorwurf von Gemeinderätin Silena Siller Stellung, dass sie nie konkrete Angaben zum Kindergarten-Bau

Budget: Hofers Liste will bessere Planung

Nachtragsvoranschlag | Stadt muss Mehrkosten berücksichtigen. Liste will Kostenvorschläge hinterlegen. Finanzstadtrat ist offen dafür.

Von Karin Widhalm

RETZ | Die Ausgaben für das Haushaltsjahr 2015 werden sich um 519.400 Euro im ordentlichen Haushalt und um 319.900 Euro im außerordentlichen Haushalt erhöhen. Das legt die Stadtgemeinde im Nachtragsvoranschlag fest. „Wir haben das nachrechnen müssen, weil wir vieles nicht vorher wussten“, erklärte Finanzstadtrat Gerold Blei vor dem Gemeinderat. Stadtrat Günther Hofer (Wir für Retz) merkte an, „dass verschiedene Punkte zu vorsichtig eingebracht sind“. Die Liste glaubt etwa beim Kindergarten nicht, „dass sich das ausgeben wird“. Man fragt sich, warum die Unterführung statt 140.000 Euro nun 182.000 Euro der Stadtgemeinde kostet. Finanzstadtrat Gerold Blei (ÖVP) erklärt, dass mögliche Förderungen nicht in den Ausgaben aufgeführt sind. „Wir für Retz“ sprach sich gegen den Nachtragsvoranschlag.



Blei (ÖVP): „Pläne können wir nicht mehr, wir können im Nachtragsvoranschlag nur reparieren.“



„Ein paar Dinge sind klärungsbedürftig“, Hofer (Wir für Retz) plädiert für eine bessere Vorausplanung. Foto: Archiv

zieren könnte. Bei der Unterführung „weiß man nicht genau, um die Zahlen manifestieren zu können.“ Die Chance haben wir beim nächsten Voranschlag“, zeigt sich Blei offen dafür. „Jetzt, 2015, können wir im Nachtragsvoranschlag nur reparieren.“ Bürgermeister Helmut Koch (ÖVP) räumte zudem ein, dass die Zeit bei der Platzschaffung für die siebente Kindergartenengruppe knapp gewesen sei. Die Liste wünscht sich überhaupt bessere Transparenz und genauere Kostenaufstellungen.

Kostenvorschläge zu den jeweiligen Projekten hinterlegen, um die Zahlen manifestieren zu können. „Die Chance haben wir beim nächsten Voranschlag“, zeigt sich Blei offen dafür. „Jetzt, 2015, können wir im Nachtragsvoranschlag nur reparieren.“ Bürgermeister Helmut Koch (ÖVP) räumte zudem ein, dass die Zeit bei der Platzschaffung für die siebente Kindergartenengruppe knapp gewesen sei. Die Liste wünscht sich überhaupt bessere Transparenz und genauere Kostenaufstellungen.



HINTER JEDEM MANDATAR UNSERES TEAMS STEHT EINE KOMPETENTE PERSON

LIEBE RETZERINNEN, LIEBE RETZER



Nach diesem ersten Jahr möchte ich mich sowohl bei den Wählerinnen und Wählern, den zahlreichen Unterstützern der Liste als auch bei den Mitgliedern des Teams ganz herzlich für ihre Stimme und ihren großartigen Einsatz bedanken. Für das kommende Jahr 2016 stehen für unsere Stadt wichtige Zukunftsorientierungen an, eine Entscheidung über die Bewerbung zur NÖ Landesausstellung 2021 muss getroffen werden, Projektziele für die zahlreichen Budgetvorhaben müssen konkretisiert und engagiert umgesetzt werden, die Effizienz der Arbeit einzelner gemeindeeigener Gesellschaften geprüft und ggf. verbessert werden und eine zukunftsorientierte mittel- und langfristige Planung in den Bereichen Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Tourismus, Arbeitsplätze usw. angegangen werden. Hier ist die Liste WIR FÜR RETZ in einer schwierigen Position. Aktuelle Informationen und Daten werden seitens der regierenden Partei und Gruppierungen als Grundlage für Entscheidungen nicht in den Ausschüssen an die Mitglieder von WIR FÜR RETZ weitergegeben, in manchen Ausschüssen wurden uns trotz konkreter Anfragen Informationen zu Entscheidungsfindung nicht oder nur zum Teil zu Verfügung gestellt. Aus meiner Sicht scheint sich hier jedoch eine Verbesserung der Informati-

onspolitik anzubahnen. Ebenfalls wurden bereits einige von WIR FÜR RETZ vorgestellte Projekte von den regierenden Gruppierungen aufgegriffen und umgesetzt, wie z.B. die Erweiterung des Kindergartens, das Projekt „Grünraumpatenschaft“, usw. Hier möchte ich mich persönlich bei Ihnen liebe Bewohnerinnen und Bewohner in der

"ENTSCHEIDUNGEN EINFORDERN"

Großgemeinde Retz bedanken. Sie geben uns durch Ihre Beteiligung bei den Bürgergesprächen, aber auch in zahlreichen Einzelgesprächen wichtige Impulse. Nur so und gemeinsam können wir aktiv unser Lebensumfeld lebenswerter gestalten.

Leider ist es dem Team von WIR FÜR RETZ im Regelfall der Gemeindegarbeit nicht möglich, Ideen und Projekte auf die Tagesordnung des Stadt- bzw. Gemeinderates zu setzen, um diese direkt umzusetzen. Wir dürfen erst Fragen stellen, wenn die fertigen Projekte auf die Tagesordnung gesetzt werden. Und da sehen wir es als Verpflichtung, diese Projekte genauer zu hinterfragen und auch einmal NEIN zur angebotenen Projektvorstellung zu sagen. Das Team von WIR FÜR RETZ ist angetreten, um zu gestalten, Werte zu bewahren und Veränderungen herbeizuführen. Wir wollen sachlich miteinander und konstruktiv die Zukunft neu zu gestalten und nicht bloß als notorische „Nein-Sager“ auftreten.



Dafür freuen wir uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Ich wünsche ihnen im Namen des Teams WIR FÜR RETZ schöne und angenehme Feiertage im Kreise Ihrer Familie und mögen alle Ihre Wünsche im Jahr 2016 in Erfüllung gehen!

Ihr Günther Hofer

**GEMEINSAM
SIND WIR STARK!**

IM INTERVIEW MIT

WIR FÜR RETZ

GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

Anlässlich des Jahreswechsels zogen die Stadt- und Gemeinderäte von WIR FÜR RETZ Bilanz über das erste Jahr Ihrer Tätigkeit als eigene Liste im Gemeinderat von Retz. Die Redaktion von Wir für Retz fasste die wichtigsten Aussagen zusammen.



StR Günther Hofer: Für mich war das letzte Jahr eine sehr turbulente Zeit, der Auslöser wohl dafür: Vor einem Jahr wurde ich von den Mitgliedern des Wirtschaftsbundes der Ortsgruppe Retz zum Obmann gewählt, das Wahlergebnis wurde jedoch von der Gemeindepartei nicht berücksichtigt. Ich erinnere mich noch an den legendären Spruch „da fährt die Eisenbahn drüber“. Der Rest kurz zusammengefasst: Es fand sich in kurzer Zeit ein tolles Team, welches Dinge beim Namen nennt, Bedürfnisse der Bevölkerung aufzeigt und versucht, dass diese auch umgesetzt werden können. Der Erfolg bei den Gemeinderatswahlen, die rege Beteiligung bei den Bürgergesprächen aber auch die zahlreichen persönlichen Rückmeldungen bestärken uns, den teilweise durchaus mühsamen Weg einer offenen Demokratie für Retz weiter zu führen.



StR Walter Fallheier: Der doch kurzfristige Entschluss meine jahrzehntelange Erfahrung im Gemeinderat als Kandidat der Liste WIR FÜR RETZ ist mir nicht leicht gefallen. Es war dies die Beendigung eines Klimas das oftmals von einem nicht konstruktiven Miteinander geprägt war. Dieser Schritt gibt mir

die Möglichkeit mich weiterhin für die Gemeinde einzubringen, Projekte zu entwickeln und mich um die Umsetzung zu bemühen. Die gute und von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit im WFR Team hat meine Motivation sich für Andere einzusetzen wieder gestärkt. Besonders die Zuwendung für die Anliegen der Bürger, die in vielen Bereichen ebenfalls nicht zufrieden waren, sehe ich unter Anderem als ein Ergebnis unserer Bewegung. Ich hoffe, dass sich unser Projekt positiv weiterentwickelt und zu einer guten Zukunft unserer Gemeinde beiträgt.



GR Karl Breitenfelder: Der Einstieg für das Team von WIR FÜR RETZ in den Gemeinderat entwickelte sich gleich von Anfang an zu einer spannenden Herausforderung. Ich habe mir viel Konkretes vorgenommen, doch noch nicht alles erreicht, jedoch gehört das „Bohren von harten Brettern“ auch zu meinem beruflichen Alltag.



GR(in) Michaela Pabst: Bei allen Höhen und Tiefen im Rahmen meiner bisherigen Tätigkeit als Gemeinderätin konnte ich im letzten Jahr einige Vorhaben entwickeln, welche auch konkret umgesetzt wurden. Auf die konkreten Gestaltungsmöglichkeiten bei Grünraumprojekten freue ich mich schon sehr und hoffe, dass diese auch finanziert und fertiggestellt werden können.



GR Herbert Presler: Ich arbeite ja bereits lange für die Stadtgemeinde Retz.

Als Gemeinderat konnte ich hier schon einiges Einbringen. Seit meiner Kandidatur für WIR FÜR RETZ, die mir durch die eigene Mutterpartei regelrecht aufgezwungen wurde, ist der Gegenwind deutlich stärker geworden. Die Sachlichkeit kommt auch jetzt viel zu kurz, da man in keiner Weise in die Gemeindegemeinschaft eingebunden wird und aktiv mitarbeiten kann. Denn gerade die Ausschüsse für Umwelt und Wasser und der Bereich der Hauptschule (Umbauten, Renovierung stellen eine große Herausforderung dar.



GR Günter Seher: Aus meiner früheren Tätigkeit bin ich exakte Analyse, Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Planungsvorschau gewohnt. Dies sind Fakten, die ich immer wieder in meiner Arbeit für die Gemeinde einfordere. Damit sollen nicht die Projekte in Frage gestellt werden, sondern sichergestellt werden, dass diese möglichst kostengünstig umgesetzt werden können. Nur so können wir mehr für Retz tun.



GR(in) Selina Siller, BSc: Mich freut es, dass im Bereich der Jugendaktivitäten einiges über alle Partei- und Listengrenzen umgesetzt werden konnte. Bei den Projekten auftretende Schwierigkeiten und Herausforderungen fordern ständig heraus, zeigen aber dass sich etwas bewegt. Für die Zukunft nehme ich mir weiter vor, mehr Jugendliche für die politische Arbeit für die Gemeinschaft zu interessieren.

WIR FÜR RETZ

PROJEKTE DIE ES WEGEN WIR FÜR RETZ **GIBT!**

WEITERE KINDERGARTENGRUPPE

Trotz anderer Aussagen der ÖVP vor rund einem Jahr wurde durch Wir für Retz in einem Dringlichkeitsantrag eine weitere Kindergartengruppe gefordert und umgesetzt. Das vorgesehene Budget von € 20.000,- wird voraussichtlich 3-fach überzogen sein.

MASSNAHMEN HOCHWASSERSCHUTZ

Nach Anfragen von Wir für Retz wurden Gräben weiter ausgebagert und eine Schwelle im Bereich Ranzonistrasse errichtet.

INFORMATION FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Wir für Retz nutzt alle der Liste zu Verfügung stehenden Kommunikationsmittel, um die Retzerinnen und Retzer aktuell zu informieren. Wir verlassen uns nicht auf Postwurf oder auf Gerüchte.

SCHULEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die am Bildungsgeschehen Beteiligten und Bildungsreferent Walter Fallheier versuchen seit Jahren mit der Initiative "Schulcampus Retz" den Bildungsstandort weiter zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um "bauliche" Maßnahmen, sondern um ein innovatives und zukunftsweisendes pädagogisches Konzept.

BÜRGERMEINUNG IST GEFRAGT

In mittlerweile drei erfolgreichen Bürgergesprächen, und den dadurch angeregten Diskussionen und Rückmeldungen wurden zahlreiche Anliegen der Bevölkerung aufgezeigt, teilweise bereits erledigt, leider sind aber auch noch einige Dinge offen geblieben. Einiges davon wurde von den Regierungsparteien aufgegriffen und umgesetzt, wir danken im Namen der Bevölkerung dafür. Wenn wir weiterhin aufgrund der aktuellen Bürgerbeteiligung Hinweise und Anliegen bekommen, die letztendlich auch umgesetzt werden, so haben wir unser Ziel erreicht.

KOSTENTRANSPARENZ BEI PROJEKTEN

Hier wird den Mandataren von WFR konkrete Einsicht verwehrt, Anregungen zur Kosteneffizienz negiert, usw. Hier bleibt uns leider nur die Möglichkeit nach Projektabrechnung eine entsprechende Überprüfung einzufordern. WFR befürchtet aber, dass es bei einigen Projekten zu massiven Kostenüberschreitungen kommt, welche sich bei entsprechender Projektplanung nicht oder nicht in dem Ausmaß ergeben hätten z.B.: Hochwasserschutz Ranzonistrasse ist drei mal gemacht, doppelt so teuer und erst beim dritten Mal nach unseren Vorschlägen. Wir gratulieren zur gelungenen Umsetzung.

PROJEKT GRÜNRAUMPATENSCHAFT

Der von Wir für Retz im Bürgergespräch durch GR Michaela Pabst vorgestellte Vorschlag wurde bereits von der Stadtgemeinde übernommen.

WASSER, DIE QUELLE DES LEBENS!



v.li.: Manfred Bölderl, Alfred Peschka, Walter Fallheier

Bild: zVg.

Einfach den Wasserhahn aufdrehen und sauberes Wasser in ausreichender Menge und höchster Qualität zu nutzen, das ist Lebenswichtig, für uns selbstverständlich, aber längst nicht überall möglich. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Daher ist auch jeder Betreiber laut Trinkwasserverordnung in der Verantwortung, durch entsprechende Maßnahmen eine so hygienische wie mögliche Trinkwasserentnahme zu gewährleisten. Im Falle eines Keimbefalls sind entsprechende Maßnahmen zur Wiederherstellung der Trinkwasserhygiene durchzuführen. Die meisten Erreger sind niedrigpathogen, es sind hohe Dosen erforderlich, um eine überhaupt eine Infektion auszulösen. Die mikrobiologischen Untersuchungen nach der Trinkwasserverordnung müssen halbjährlich durchgeführt werden. Durch die Rohwassergewinnung und die Aufbereitung im

Wasserwerk oder durch das Verteilungsnetz kann es zu bakteriellen Problemen im Trinkwasser kommen. Können die Ursachen nicht behoben werden, muss das Wasser desinfiziert werden, um wieder Trinkwasserqualität zu erreichen. Die Wirksamkeit der Desinfektion hängt stark von der chemisch-physikalischen Beschaffenheit des Wassers ab. Wird desinfiziert, muss man damit rechnen, dass nach der Desinfektion die Koloniezahl der Keime deutlich ansteigt, da der Biofilm in den Rohrleitungen zerstört wurde und sich wieder erst ein biologisches Gleichgewicht bilden muss. Besonders in alten Leitungsnetzen bieten Ablagerungen und Biofilme Mikroorganismen eine ideale Vermehrungsgrundlage. Ablagerungen aus Kalk und Rostpartikeln (Eisen) an den Rohrwänden vergrößert die Oberfläche und bietet Mikroorganismen damit eine gute Mög-

lichkeit zur Besiedlung. Insbesondere in Leitungen mit nur geringer Durchströmung wachsen diese Ablagerungen viel schneller. Sauberes und gesundes Wasser ist ein teures Gut - Wasser ist Leben!

BAUMPROJEKT: FREUNDESKREIS RETZ-ZNAIM

Am 30. Dezember 1989 hat alles begonnen. Zwei Familien Hana Vymazalova und Manfred Übl haben sich an diesem Tag bei einer Veranstaltung in Mitterretzbach - der Eiserne Vorhang war zu diesem Zeitpunkt schon Geschichte - kennen gelernt. Es entstand daraus eine bis heute andauernde Freundschaft und als DANKESCHÖN entstand die Idee des Baumprojektes mit den vorerst 25 Bäumen (12 österreichische und 12 tschechische sowie die Linde für die beiden Bürgermeister aus Retz und Znaim). Leider hatte man in Retz keinen geeigneten Platz in der geplanten Größe gefunden, um dieses Projekt umzusetzen und man änderte es auf 13 Bäume ab. Das Projekt wurde vom Verein COGO Retz - geleitet von Obfrau Michaela Pabst - aufgegriffen und ausgearbeitet.



DIE „LAUS“ MIT MEHRFACHWIRKUNG



Lasst Euch die Chance einer gemeinsamen Landesausstellung – LAUS – nicht entgehen!“ Mit diesen eindringlichen Worten forderte Ehrenobmann und Mitbegründer des im Jahr 1972 entstandenen Vereines zur Förderung von Wirtschaft und Fremdenverkehr, Karl Mrvka, die Verantwortlichen zum Handeln auf. Das war bestimmt nicht sein erstes Bekenntnis zur Weiterentwicklung unserer Stadt, jedoch eines mit der höchsten Dringlichkeit und Symbolkraft. Jährt sich doch im Jahr 2021, der Ausbau der Nordwestbahn von Wien nach Znaim zum 150. Male. Die infrastrukturelle Lebensader, die den Städten Znaim und Retz im 19. Jahrhundert einen spürbaren Aufschwung bescherte und uns mit der Millionenstadt Wien verbindet, ist nach wie vor ein wichtiger Verkehrsweg der Region.

GEMEINSAME INITIATIVEN
Nicht weniger wichtig sind gemeinsame interkulturelle Schulbildung, tschechisch-Unterricht in Kindergärten, Volksschule, freier Arbeitsmarkt beiderseits der Grenze, Vernetzung kultureller Aktivitäten, gemeinsame Rad- und Wanderwege, zweisprachige touristische Informationen, der gemeinsame Nationalpark Thayatal – Podyjí, eine bemühte Wirtschaft, die immer größer werdende Faszination am Znaimer Eishockey bis hin zu zwischenmenschlichen Beziehungen. WIR FÜR RETZ kommentiert jetzt nicht, warum bei all diesen gemeinsamen Initiativen die Bürgermeister der Partnerstädte Znaim und Retz nicht zueinander finden, um über ein gemeinsame Zukunft zu reden, sondern



Gesprächsrunde in Znaim

Bild: zVg.

sucht seinerseits den Kontakt zu unseren tschechischen Nachbarn.

REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH
Wie denkt man über uns, was haben wir für Gemeinsamkeiten, was ist den Znaimer Bürgern wichtig, sind in der Vergangenheit Fehler passiert, wie können wir uns gemeinsam weiter entwickeln? All diese Fragen erörtern und diskutieren wir in regelmäßigen Treffen mit der Vereinigung Pro Znojmo. Unsere südmährischen Partner nennen dabei eine verbesserte Bahnanbindung an Wien, ein Verkehrsverbund mit der Nachbarregion, wie es sie schon bei Drosendorf oder Laa an der Thaya gibt, den Lückenschluss der Verbindung Zellerndorf – Sigmundsherg und damit eine direkte Anbindung an die Wachau, Deutsch als primär geförderte Fremdsprache und eine Stärkung und der Ausbau der touristischen Potentia-

le als Ihre wichtigsten Argumente.

GROSSE SYMBOLKRAFT
WIR FÜR RETZ wird den Kontakt mit seinen Znaimer Nachbarn weiterhin pflegen und sich zu einer gemeinsamen Zukunft bekennen. Mit dem Projekt Landesausstellung ergibt sich die einmalige und nachhaltige Chance, sowohl diese Gemeinsamkeiten, wie auch die kulturell gewachsenen Gegensätze einem großen Publikum zu präsentieren und sich als eine Region in die Mitte Europas zu positionieren. Gerade in stürmischen Zeiten mit gelebter diplomatischer Distanz zu manchen österreichischen Nachbarstaaten wäre ein gemeinsames großes Projekt ein verbindendes Zeichen mit großer Symbolkraft. Die Schönheit und das vielfältige Angebot der beiden Partnerstädte Retz und Znaim sind für sich schon ein attraktiver Anziehungspunkt.

GEMEINDEPOLITIK UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN



Es freut WIR FÜR RETZ natürlich besonders, wenn unsere Ideen und Projekte von der Stadtregerung aufgegriffen und in überschaubarer Zeit auch umgesetzt werden. Viele Anregungen davon kommen auch bei den Bürgergesprächen und Hinweisen durch Mails, Briefe und durch viele persönlichen Gespräche z.B. über Hochwasserschutz, Kanaldeckel- und Gehsteigsanierungen, Breitband – Internet usw. Wenn dann auch noch unsere Slogans und neue Medien zur Bewerbung dieser Maßnahmen verwendet werden, so wissen wir, dass wir etwas richtig gemacht haben. Trotzdem wäre es hilfreich, wenn wir in Entscheidungsfindungen bei Projekten, Zuwendungen des Budgets in die einzelnen Ausschüsse, Bedarfszuweisungen in das neue Budget 2016 und Auflistung des Gemeindevermögens eingebunden und unsere Erfahrungen einbringen könnten. Natürlich wissen wir auch, dass Altlasten aufgearbeitet werden müssen, aber man sollte die selben Fehler nicht mehrmals machen. Dazu gehören auch einsame Entscheidungen, die das Budget unnötig belasten und deren kein Gemeinderatsbeschluss zugrunde liegt – haben wir dies nicht alles schon in den letzten Jahren gehabt und wollen wir das auch in Zukunft so?

AUSSCHÜSSE SOLLEN ARBEITEN

Wir hatten schon genug Entscheidungen, die der Bevölkerung viel Geld kosten – Vino SPA, AEB, Weinschlössl, Neuer Kindergarten, Obernalber Spitz usw., die zwar gut gemeint sind, aber wesentlich effi-

zienter, günstiger oder auch anders umsetzbar gewesen wären und die ALLE mehr gekostet haben als prognostiziert. Positiv ist jedoch, dass in fast allen betroffenen Gremien und Ausschüssen auch mit Einbeziehung von WIR FÜR RETZ, Anstrengungen und Maßnahmen getroffen werden, die eine größere Transpa-

FÜRCHTE DICH NICHT VOR VERÄNDERUNG, EHER VOR DEM STILLSTAND.

JAPANISCHES SPRICHWORT

renz und nachvollziehbare Umsetzungen gewährleisten. Man muss nur darüber reden, verhandeln, Konzepte erarbeiten, Kostenermittlungen durchführen und vielleicht auch einmal einen Schritt zurück gehen um den Überblick nicht zu verlieren – dazu gibt es die Ausschüsse, also laßt Sie arbeiten.

WIRTSCHAFT SCHAFFT ARBEITSPLÄTZE

LH Pröll hat einen Weinviertel Plan vorgestellt, der das Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Regionalität, Verkehr und Tourismus stärken soll, nur so schaffen wir Arbeitsplätze in einem angespannten Umfeld, wo auch die Regionalentwicklung noch einen großen Aufholbedarf hat. Da steht nichts über Spekulationsgeschäfte mit Bauplätzen, wovon wir bereits genug in Retz haben z.B. Gelände Jahnhalles/Rotes Kreuz, ehemaliges Richter-Gebäude mit Umfeld, Adolf Lehrstrasse, Obernalber Spitz, Friedhofsgasse und viele mehr. Damit verhindert man die weitere Nutzung eines Gewerbeareals und Hilfen bei Startups in einer benachteiligten Region und

innovative Umsetzung von ökonomischen Konzepten.

IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN

Eine vernünftige Stadtentwicklung mit sicheren Arbeitsplätzen, Stärkung der heimischen Wirtschaft mit den regionalen Schwerpunkten und gut funktionierenden Nahversorgern ist sehr wichtig und bringt ja auch genug Geld in die Gemeindekassen. Darum ist unser Ziel die derzeit stattfindende gegenteilige Entwicklung unserer Großgemeinde gemeinsam in die Hand zu nehmen und in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung – speziell mit Ideenfindung und Expertenmeinungen – einen neuen Schwung in unsere lebenswerte Stadt zu bringen.

SCHUTZ UND SICHERHEIT

Auf Initiative von Wir für Retz und in Zusammenarbeit mit ÖVP-Mandataren soll in ausgewählten Einfahrtsstraßen der Katastralgemeinden und der Stadt Retz digitale Geschwindigkeitsradarmessgeräte aufgestellt werden, um die motorisierten Verkehrsteilnehmer zu ermahnen, die Geschwindigkeit zu reduzieren und damit die Sicherheit unserer Bevölkerung zu erhöhen. Mit einer Gemeinschaftsfinanzierung durch Gemeinde und Wirtschaft, sowie Mithilfe der EVN wird hier ein sichtbares Zeichen des "Miteinander" gesetzt.

STEUERREFORM NEU

GESETZE FÜR PRIVATE & UNTERNEHMER



Das Steuerreformgesetz 2015/16 bringt einige Neuerungen mit sich. Das Herzstück der Steuerreform betrifft natürlich Personen und ist eine Reform des Einkommensteuertarifes. Es kommt zu einer wesentlichen Abflachung der Grenzsteuersätze ab 2016. Zusätzlich kommt es noch zu folgenden Entlastungen: Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen („Negativsteuer“) von max. 400 € für Kleinverdiener und von max. 110 € für Pensionisten und von maximal 500 € für geringverdienende Pendler und Verdoppelung des Kinderfreibetrags auf 440 € (bei Aufteilung auf beide Elternteile jeweils 300 €).

DIE KEHRSEITE

Eine Steuerreform benötigt jedoch auch Maßnahmen zur Gegenfinanzierung. Einige davon sind folgende: Der Sonderausgabenabzug bei Spenden und Kirchenbeiträge ab der Veranlagung 2017 erfolgt durch automatische Datenübermittlung durch den Empfänger und es kommt zu einer Streichung der Steuerbefreiung von Hausrat im Brauereigewerbe. Zusätzlich kommt es zu einer Erhöhung der Kapitalertragsteuer von 25% auf 27,5%. Ausnahmen gibt es für Körperschaften öffentlichen Rechts sowie für Geldeinlagen (z.B. Sparbücher, Bankkonten) und nicht verbriefte sonstige Forderungen bei Kreditinstituten, für diese kommt es zu keiner Erhöhung des Steuersatzes. Weiteres kommt es zu einer Erhöhung des Umsatzsteuer von 10% auf 13% bei folgenden Leistungen: lebende Tiere, Saatgut, Pflanzen, Futtermittel, Holz, kulturelle Dienstleistungen, Filmvorführungen, Sportveranstaltungen, Kunst-

gegenstände und Antiquitäten, Jugendbetreuung, nationaler Luftverkehr, Bäder, Museen, Tiergärten, Ab-Hof-Verkauf von Wein und ab 1.4.2016 für Beherbergung. Es werden noch zusätzlich die Maßnahmen zur Steuergerechtigkeit und Steuerdurchsetzung verstärkt.

ÄNDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Für Unternehmer kommt es zu folgenden Änderungen: Erhöhung der Forschungsprämie von 10 % auf künftig 12 %. Unbegrenzter Verlustvortrag auch für Einnahmen-/Ausgaben-Rechner (für Verluste ab 2013) und Streichung von Bildungsfreibetrag bzw. Bildungsprämie. Die Absetzung für Abnutzung wird für unmittelbar betrieblich genutzte Betriebsgebäude vereinheitlicht auf 2,5%, bei für Wohnzwecke vermieteten Gebäude kommt ein Abschreibungssatz von 1,5% zur Anwendung. Bei Mietgrundstücken des Privatvermögens wird die 1,5%ige Abschreibung nur von 60% der historischen Anschaffungskosten gerechnet, sofern ein anderes Aufteilungsverhältnis nicht nachgewiesen wird.

DIE GRUNDERWERBSSTEUER

Es kommt auch zu einer Erhöhung der Grunderwerbsteuer und auch innerhalb des Familienkreises wird es keine begünstigte Besteuerung mehr geben, sondern, mangels gutachterlichen Nachweis erfolgt die Berechnung anhand des „Grundstückswertes“, welcher sich am Verkehrswert orientiert. Es kommt nun auch zu einer Staffelung der Grunderwerbsteuer wie folgt: für die ersten 250.000 € 0,5%, für die nächsten 150.000 € 2% und darüber hinaus 3,5%. Nur bei der Über-

tragung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke wird an der bisherigen Besteuerung (2% vom einfachen Einheitswert innerhalb des Familienkreises) festgehalten. Zu guter Letzt kommt es zu einer Erhöhung der Immobilienertragssteuer auf 30%.

UM ES KLAR ZU SAGEN

Es gibt nur einen wirklichen Gewinner der Steuerreform und das ist der Staat.

Durch laufende Erhöhungen, Ökosteuern, Abgaben, Gebühren und Pensionskürzungen bzw. Umverteilungen etc. und deren Fortsetzung im Jahr 2016, wird diese Reform bei den meisten Steuerzahlern niemals ankommen.

AKTUELL

Auf Grund der zahlreichen Einbrüche in unserer Region, möchten wir Sie auf einige präventive Schutzmaßnahmen hinweisen:

- Verschließen Sie immer Haus, Wohnung und Kraftfahrzeuge.
- Achten Sie auf fremde Personen oder Fahrzeuge in Ihrem gewohnten Umfeld.
- Melden Sie ungewöhnliche Vorgänge in Ihrer Umgebung der Polizei.
- Halten Sie zu Ihren Nachbarn laufend Kontakt und sprechen Sie auch aktiv fremde Personen an. Gemeinsam schützen wir unsere Verwandten, unsere Bekannten, unsere Freunde und uns selbst.

Polizei-Notruf: 133

INTERNET FÜR ALLE UND AM HAUPTPLATZ RETZ



Da der flächendeckende Glasfaser-Internetanschluss ein vorrangiges Ziel eines von LH Pröll initiierten Masterplans für NÖ ist, um den wirtschaftlichen Anschluss an die Industriezonen und Wirtschaftsparks des Landes und auch für die Randzonen nicht zu verlieren, hat die Stadtgemeinde Retz eine Forderungen von WIR FÜR RETZ aufgenommen und unterstützt die Anbindung des Telefonnetzes vorerst für die Gemeinden Kleinhöflein und Kleinriedenthal mit Grabungsarbeiten und Bauleistungen des Bauhofes mit einem Auftragswert von ca. 20.000,- €. Dies soll jedoch nur der Anfang für den gesamtregionalen Breitbandausbau und Nutzung durch Betriebe, Landwirtschaft und alle Haushalte sein, um den immer wichtiger werden Internetzugang zu erleichtern.

INTERNET AM HAUPTPLATZ RETZ

Dazu gehört auch der von Firma Himmelbauer in Abstimmung mit dem Wirtschaftsbund Retz freie Internetzugang im Bereich des Hauptplatzes, der über einen Zugangscode auch für unsere Gäste kostenlos nutzbar ist. Es ist nun geplant, in den Betrieben der Kernzone Hauptplatz Tickets aufzulegen und auf Anregung der Wirtschaftstreibenden oder Verlangen der Kunden und Gäste diese ZugangsCodes auszuhändigen, die zeitlich begrenzt sind.

Dieser Internetservice ist unter

WLAN-SSID: freeWLAN@Retz-Online.at nutzbar.

FIT FÜR DIE WIRTSCHAFT?



Nach einigen Anlässen – Handelstage beim Weinlesefest, Verhinderung von Betriebserweiterungen, fehlende Aktivitäten usw. – darf man nun die Frage stellen: „Wie hoch ist der Stellenwert der Wirtschaft für die Stadtgemeinde Retz?“ Einerseits werden Betriebseröffnungen und Erweiterungen gefeiert und andererseits die Weiterentwicklung und Umsetzung innovativer Projekte anderer verhindert. Welcher Sinn steckt dahinter? Werden hier schlechtere Arbeitsplätze geschaffen? Oder liegt es nur an den richtigen Verbindungen? Wird man nur in Netzwerke und Veranstaltungen eingebunden, wenn man zur richtigen Fraktion gehört? WIR FÜR RETZ weiß es nicht, aber wir behandeln ALLE gleich. Es gibt von vielen Retzer Wirtschaftstreibenden den Wunsch zu mehr

Mitspracherecht bei Entscheidungen, die nicht nur den Handelsstandort betreffen, sondern auch wie wir mit unseren Kunden umgehen und was wir noch besser machen können - z.B. Gespräche und Akzeptanz auf Augenhöhe führen und, und und ...

ANGEBOT UND NACHFRAGE

Die Wirtschaftstreibenden benötigen auch keine seitenlange Konzepte, Investitionsbedingte Förderungen oder finanzielle Zuwendungen. Es reicht völlig, wenn unsere Kunden, egal ob Einheimische, Gäste und Touristen wieder dazu bewegen können, den Großteil Ihrer Einkäufe in der Region zu tätigen und zu schauen, was hier in Retz geboten wird. Je größer die Nachfrage ist, desto größer wird auch das Angebot. Es gibt dazu ei-

nen Apell einiger Retzer Betriebe, die im Zentrum angesiedelt sind, deren Anliegen wir gerne weitergeben und wir eine Initiative darin sehen, den Wirtschaftsstandort Retz auch für die kommenden Generationen interessant und attraktiv zu gestalten, egal ob als Kunde oder als Betrieb.



SAGEN SIE "JA" ZUM

**INTERNET FÜR
KLEINHÖFLEIN &
KLEINRIEDENTHAL**

Infos/Abstimmung unter:
www.a1.net/glasfasernetz/

ÜBUNGSFIRMENMESSE HLT & BHAK RETZ



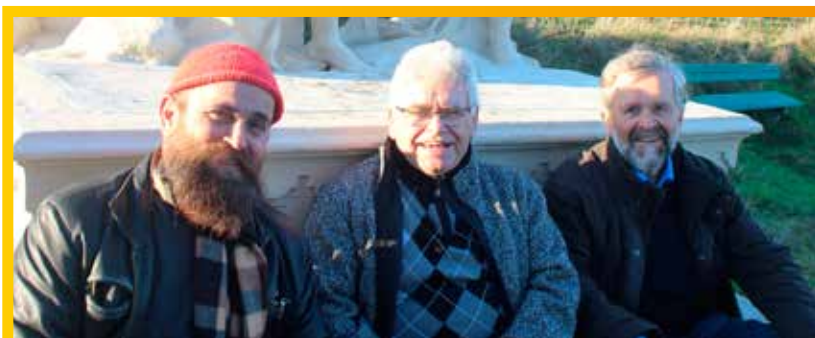
Bei einem Projekttag der berufsbildenden Schulen HLT / BHAK unter der Leitung von Prof. Mag.a. Birgit Wagner, in Zu-

sammenarbeit mit der Neuen Mittelschule Retz und den Besuchern aus den umliegenden NÖ-Neuen Mittelschulen, fand am Donnerstag den 19. 11. 2015 ab 8.00 Uhr ein gemeinsamer Übungsfirmen-Messtag statt. Bei dieser offiziellen Einladung konnten sich Vertreter von WIR FÜR RETZ Walter Fallheier und Karl Breitenfelder, sowie Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Medien und sonstige Vertreter aus der Gemeinde, bei vielen interessanten Gesprächen ein Bild über die sehr engagierten Teilnehmer und Initiatoren einer Übungsfirma machen. Dabei werden den Schüler/-innen betriebli-

che Vorgänge, Abläufe und Marketing, sowie Buchhaltung und Rechnungswesen in Verbindung von Produkten und Dienstleistungen näher gebracht. Gleichzeitig wurden bei der ÜFA Messe die neuen E-Learning Methoden für die höheren berufsbildenden Schulen vorgestellt, politische Bildung und Informationen über Sprachausbildung erklärt und ein Workshop abgehalten.

WIR gratulieren zu der gelungenen Veranstaltung und sind überzeugt, dass jeder Teilnehmer auch etwas dazu gelernt hat und davon profitieren konnte.

MÄZENE DER RETZER KULTUR



v.li.: Manfred Bölderl, Alfred Peschka, Walter Fallheier

Bild: zVg.

Viele Menschen tragen durch ihren vorbildlichen Einsatz oder durch ihre Großzügigkeit dazu bei, dass die Retzer Kulturschätze und Musealbestände erhalten bzw. bereichert werden. Für die vielen Aktiven möchten wir heute zwei Persönlichkeiten besonders vor den Vorhang holen.

WINDMÜHLE

Frau Therese Bergmann hat durch die Schenkung von insgesamt 11 Windmühlenbildern, zahlreichen Fotos, Büchern und wertvollen Stücken in Zusammenhang mit der Retzer Windmühle ganz wesentlich zur Bereicherung des Museumsbe-

standes beigetragen. Ein Teil dieser Schenkung ist im Bereich des Retzer Museums in der Dauerausstellung zu sehen.

RESTAURATIONEN

Auf ganz andere Art bringt Herr Alfred Peschka seine Talente für die Retzer Kultur ein. Oft hat er durch seine Aufmerksamkeit und durch sein Geschick wertvolles Kulturgut vor dem Verfall bzw. vor dem gänzlichen Verschwinden gerettet. Er hat u.a. zwei Kreuze von Steinsäulen restauriert und die Geißeln der Figurengruppe auf dem Kalvarienberg kostenlos renoviert bzw. ergänzt. Beiden sei auf diesem Wege für ihre Großzügigkeit und ihr vorbildliches Engagement gedankt.

3. BÜRGERGESPRÄCH

WIR FÜR RETZ dankt für die vielen Fragen und auch interessanten Lösungsansätze, die wir auch bereits in den Bürgergesprächen mit Ihnen diskutieren durften. Wir werden weiterhin Ihre Stimme in der Gemeindepolitik sein und bitten Sie uns mit Infos im WEBSITE, Facebook, Briefkasten am Hauptplatz oder bei den nächsten BÜRGERGESPRÄCHEN am 15. März 2016 zu unterstützen, DANKE.

ANTWORTEN ZUM THEMA TRINKWASSER UND GESUNDHEIT



Mittlerweile hat sich die Situation wieder beruhigt und es gibt dazu einen eigenen Bericht, der die Fakten zusammenfasst und vielleicht dazu beiträgt in Zukunft solche Anlässe professioneller abzuhandeln – WIR helfen gerne. Wir wollen auch keinesfalls Hysterie verbreiten, aber hier geht es um unsere Gesundheit und die unserer Angehörigen. Der Argumentation, dass es sowas immer schon gegeben hat und man nicht alles kontrollieren kann, können wir nicht zustimmen und werden das auch in Zukunft nicht tun. An dieser Stelle sollte man weiters auch einmal die Verwendung von Pestiziden, allgemeinen Spritzmittel und Genmanipulierte Pflanzen in der Gemeinde und Landwirtschaft, aber auch im normalen Hausgebrauch ansprechen. Alle diese Dinge tragen dazu bei unser natürliches Immunsystem zu schwächen oder zu umgehen. Natürlich

wirkt sich dies auch auf unsere Gesundheit und Wohlbefinden aus und kann nur durch eigenes Umdenken geändert werden, indem man diese Dinge nicht mehr konsumiert, kauft oder bestimmte Produkte bewusst nicht verwendet (z.B. Glyphosat ist nachweislich krebserregend usw).

Wir könnten hier ein Zeichen setzen und uns als Ökoregion etablieren, Biozonen einrichten, Genfreiheit durch eindeutige Ablehnung von TTIP und CETA fordern und CO2 neutrale Initiativen fördern – vieles ist möglich.

ANTWORTEN ZUM THEMA WIRTSCHAFT UND TOURISMUS



In dieser Ausgabe haben wir uns ausführlich in verschiedenen Artikeln mit der Wirtschaftsentwicklung in der Stadt Retz und Ihren Katastralgemeinden auseinandergesetzt und die vielfältigen Möglichkeiten ansatzweise dargestellt. Dazu sollen auch 2016 weitere Initiativen und Schwerpunkte kommen, wozu jedoch die Mitarbeit Aller gefordert ist – Stadtgemeinde, Gut Gemacht, Tourismus, Wirtschaftsband, Betriebe usw. – und natürlich jeder einzelne von uns. In der Region einzukaufen und dadurch den Standort und das Angebot zu erhalten und zu stärken, ist unser Ziel. Wir alle müssen selbst etwas tun und uns nicht nur auf Förderungen oder die Politik verlassen. **„Man muss**

seine Fehler früh machen, damit man lange genug daraus lernen kann“.

Dazu gehören eine professionelle Umsetzung durch ein vernünftig ausgebautes Verkehrsnetz, attraktive Standortangebote und dadurch Schaffung von Arbeitsplätzen, z.B. durch alternative Energienutzung, Startups in Kleinprojekten und vieles mehr, Attraktion des Stadtbereiches durch Sanierung der Straßen, Gehwege, zusammenhängende Radfahrwege und Streifen im Stadtbereich, Erholungsbereiche, Freizeitangebote, Hauptplatzkonzept, Barrierefreiheit an Wegen, Straßen, Betrieben und allen öffentlichen Einrichtungen usw.

ANTWORTEN ZUM THEMA

ALTHOF UND AEB (ALTHOF HOTEL ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS- GESELLSCHAFT M.B.H.)

Über die Zusammensetzung und Beteiligungen der Gesellschaften in der AEB haben wir bereits in unseren letzten Ausgaben ausführlich berichtet und ein ausführliches Interview von Dir. Alexander Ipp veröffentlicht. Der Ausbau des neuen Wellness Bereiches der VINO-SPA wird am 27.12.2015 in Betrieb gehen, an welchem derzeit noch intensiv gebaut und fertig gestellt wird. Alle am Zu- und Umbau beteiligten Betriebe arbeiten mit Hochdruck daran, hier einen einzigartigen Erholungsbereich zu schaffen. Der erweiterte SPA Bereich und der Pool am Turm soll auch externen Gästen zugänglich sein, die genauen Kosten für Tagesgäste standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Leider waren bei diesem Projekt alternative Energienutzung, Photovoltaik oder thermische Wasseraufbereitung auf Grund des beschränkten Platzangebotes und des Denkmalschutzes nicht umsetzbar.

Die im Zuge der Erweiterung notwendigen Adaptierungen am bisherigen Bestand und die damit verbundenen Sanierungen verursachten erhebliche Mehrkosten. Diese wurden angeblich sorgsam berechnet, werden aber weit höher als ursprünglich angenommen ausfallen.

WIR FÜR RETZ hat dies bereits im Frühjahr 2015 erahnt und eine Überprüfung des erforderlichen Leistungsumfanges, eine Deckelung der Investitionen und detaillierten Einblick in eine erarbeitete Machbarkeitsstudie mit Planrechnung für das Projekt Althof VINO SPA gefordert, was jedoch von den Verantwortlichen abgelehnt wurde. Die von der Geschäftsführung der AEB vorgelegte Planrechnung (Vorschau bis 2030) geht weiterhin von einer unbeschränkte Verlängerung der jährlichen Zuwendung der Gemeinde von € 290.000,- über den ursprünglichen Zeitpunkt von 2017 und die bereits verlängerte Kreditlaufzeit bis 2025 hinaus aus. WIR FÜR RETZ ist der Meinung, dass wir zukünftige Generationen nicht unbegrenzt belasten dürfen und

wird einen klaren Gemeinderatsbeschluss einfordern, der eine unbefristete Zusage des Gemeinderates für Zuschüsse zur AEB beendet.

RETZER WEINSCHLÖSSEL

Eine ähnliche, wenig transparente und unprofessionelle Vorgehensweise ergibt sich bei der Neuverpachtung des „Retzer Weinschlössl“, welches ja aus dem Besitz der Stadtgemeinde in die AEB eingebracht wurde. Dadurch können weder der AEB-Ausschuss noch der Prüfungsausschuss des Gemeinderates in die Geschäftsgebarung Einsicht nehmen. Auch hier liegt die organisatorische Verantwortung beim Geschäftsführer KR Ing. Karl Burkert und die politische Zuständigkeit bei Bgm. Helmut Koch. Wurde ursprünglich eine kontinuierliche Übergabe und Weiterführung des Betriebes in Aussicht gestellt, so ist derzeit nicht einmal der Buffetbetrieb beim Eislaufplatz gesichert.

Auch hier hat WIR FÜR RETZ bereits mehrmals schriftlich eine schnellere Bearbeitung, Einsichtnahme in Verträge und einzuhaltende Termine gefordert, was bis jetzt leider ungehört blieb. Weder die Kosten für die von einem möglichen vorgesehenen Betreiber gewünschten Umbauarbeiten sind bekannt, noch kennen wir Vorvereinbarungen oder Vertragsentwürfe. Als möglicher Eröffnungstermin wird derzeit Freitag 1. April 2016 in Aussicht gestellt. Wir hoffen, es wird kein Aprilscherz!

Bgm. Helmut Koch hat in allen genannten Bereichen in Zukunft eine bessere Zusammenarbeit und Einsicht in vorhandene Unterlagen zugesagt – WIR FÜR RETZ wird dies auch annehmen und weiterhin aktiv einfordern. Ihre Anfragen und Mitarbeit bei den BÜRGERGESPRÄCHEN erzeugen die Aufmerksamkeit, die das viel strapazierte Wort „MITEINANDER“ erst möglich machen. Daher bitten wir Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken.

ANTWORTEN ZUM THEMA

GRÜNRAUM / JUGEND / SPIELPLÄTZE UND FRIEDHOF

Die Baumpflege und die geplante Patenschaft, die von Michaela Pabst koordiniert wird, soll einen zusätzlichen Impuls für ein grünes Retz bieten. Falls auch noch der bereits besprochene Einsatz von Asylwerbern in der Grünraumpflege und der Erwerb von geeigneten und universell einsetzbaren Maschinen erfolgt, die natürlich auch budgetmäßig zu berücksichtigen

sein müssen, steht einer Neugestaltung in vielen Bereichen – auch Friedhof, Stadteinfahrten usw. – nichts mehr im Wege. Dazu gehört auch die Überarbeitung und teilweise Neuerfassung des Baum-Katasterplanes und Erfassung aller Grünflächen zur effizienten Bearbeitung.

DIE RETZER BILDUNGSREFORM



Für die Einen (Regierungsparteien) ist es eine große Reform, ein Startschuss für die Schule der Zukunft, für die Anderen (Opposition) Machterhalt, Reförmchen oder gänzlich gescheitert. Trotz der Widersprüche reden alle vom selben Thema, nämlich der Bildungsreform. Man kann es drehen und wenden wie man möchte, sie wird auf uns zukommen. Was bedeutet das für den Bildungsstandort Retz, welche Probleme bzw. welche Chancen ergeben sich daraus, wie gehen wir damit um?

ZUNÄCHST EINIGE VORBEMERKUNGEN:

Die Bildungsreform hat im Kleinen bei uns im Rahmen der Diskussion „Schulcampus Retz“ bereits stattgefunden. Alle am pädagogischen Geschehen Betroffenen und Interessierten haben ein wirklich zukunftsorientiertes Konzept erarbeitet, das jetzt auf eine Umsetzung wartet.

Sonderpädagogische Betreuung hat auf jeden Fall seine Berechtigung. Da und dort müsste man hier die Umsetzung neu denken, z.B.: die Durchlässigkeit erhöhen, sie darf einerseits keine Sackgasse sein, andererseits soll, wie bisher im dafür geschaffenen Schultyp, eine individuelle Förderung mit optimaler Betreuung im Kleingruppenunterricht möglich sein. Ganz wesentlich wäre eine Nachbetreuung als Zusatzservice nach Beendigung der Schulpflicht, um einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Abschaffung der Sonderschullehrerausbildung halten auch renommierte Pädagogen für den falschen Weg. Diese Ausbil-

dung soll durch eine Inklusionsausbildung für alle Lehrer ersetzt werden. Studenten, die sich freiwillig für die Sonderpädagogik entscheiden sollen durch eine Zwangsmaßnahme für alle ersetzt werden? Wo sind dann die Experten, die eine qualitätsvolle Inklusion gewährleisten?

Die derzeitige Gesetzeslage sieht die Inklusion (völlige Integration im Klassenverband, keine räumliche Trennung) von Schülern mit besonderen Bedürfnissen vor. Die Umsetzung erfolgt in der Sekundarstufe 1 (Sonderschule, NMS, Gymnasiumunterstufe) zum größten Teil in der NMS. Hier ist die von der SPÖ geplante Gesamtschule gescheitert, da diese Form der Inklusion eigentlich nur in der NMS stattfindet, noch dazu mit nicht ausreichenden Begleitmaßnahmen. Ein Faktum, das von manchen als Wettbewerbsnachteil der NMS gegenüber dem Gymnasium gesehen wird.

GEDANKEN ZUR REFORM UND IHRE FOLGEN VOR ORT:

Landesschulratspräsident wird zum Bildungsdirektor fällt unter das Thema Türschildwechsel und wird nur dann weitreichende Veränderungen bringen, wenn auch andere Maßnahmen spürbar umgesetzt werden. Vor Ort wäre eine Entlastung der Direktorinnen und Direktoren von belastender Verwaltungsarbeit notwendig, damit sie das Schulmanagement tatsächlich wahrnehmen können. Das Thema zweites Kindergartenjahr stellt sich bei uns nicht als Problem, da beinahe alle Kinder zumindest drei Jahre den Kindergarten besuchen. Die Nahtstelle zur Volksschule soll ein gemeinsa-

mer und harmonischer Übergang sein, der die individuelle Situation des Kindes berücksichtigt.

Die Lösung der Gratwanderung zwischen Gesamtschule und differenziertem Bildungsangebot, besonders in der Sekundarstufe ist mit dem derzeitigen Reformpaket auf die lange Bank geschoben.

Wenn die Möglichkeiten der Bildungsreform soweit im Bereich der Autonomie bzw. Schaffung einer Modellregion gehen, dass eine Begabtengruppe eingerichtet werden kann (früher 1. Leistungsgruppe), die Kinder mit Förderbedarf gesondert betreut werden können, und Inklusion in Klassenverbänden individuell gestaltet werden kann, dann eröffnen sich hier echte Gestaltungsmöglichkeiten. Zumindest sollte man diese Chance nutzen, einen Schulversuch (Stichwort „Modellregion“) einzurichten, wobei auch wesentliche Campusideen Platz finden können.

Die Einrichtung einer Modellregion in Kombination mit Autonomie eröffnet die Chance vor Ort alle Bildungseinrichtungen (Kindergarten bis Matura und darüber hinaus) unter ein Dach zu bekommen, daraus kann (wie beim „Schulcampus“ aufgezeigt) eine „Win-Win-Situation“ für alle entstehen.

WIR GRATULIEREN

Runde Geburtstage

Anlässlich einer Festsitzung des Gemeinderates am Do. 17. Dez. wurde Hr. GR Peter Soucek zum 80. Geburtstag gratuliert und der Ehrenring der Stadt Retz überreicht.

Seinen 60. Geburtstag feierte Ehrenringträger StR Walter Fallheier. Wir für Retz gratuliert herzlich!

ASYL – RETZ HILFT



Der anhaltende Flüchtlingsstrom, die man durchaus schon als Völkerwanderung bezeichnen kann und die daraus entstandenen Probleme der Versorgung, Aufnahme, Unterbringung und Betreuung ist auch bei uns angekommen. Viele hilfsbereite Menschen und verschiedene Organisationen haben reagiert und nach einer durchaus emotionalen, aber sehr konstruktiven ersten Info-Veranstaltung hat sich sehr schnell, über alle Fraktions- und Organisationsgrenzen hinweg die Vereinigung RETZ HILFT gebildet, wo unter Leitung von Martin Pichlhofer und Koordination von Karin Friedl die vielen Hilfsangebote, Spenden, Deutschkurse, Unterkunftangebote, freiwilligen Arbeitsleistungen und vieles mehr, in geordnete Bahnen gelenkt wird. Dies wird vom Roten Kreuz, Caritas, Verein „Menschen Leben“ und Pfarre Retz mit vielen Helfern unterstützt, wie es auch bei einer weiteren Veranstaltung am 3. Dezember vorgestellt, der tägliche Ablauf der bereits in Betreuung befindlichen Personen erklärt und die zukünftigen Handlungen festgelegt

wurden. Die einzelnen Betreuungseinrichtungen in Unterretzbach mit Familien, Retz mit Einzelpersonen, Pulkau mit unterschiedlichen Unterbringungen und einigen Privatinitiativen in den einzelnen Gemeinden, sind gut vernetzt und es werden gemeinsame Veranstaltungen, Deutschkurse, sportliche Aktivitäten, Ausflüge, Arzt- und Behördenwege usw. angeboten und gemeinsam mit Helfern durchgeführt. Dabei wurde den Asylsuchenden viel Toleranz, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl entgegen gebracht, die unsere Gemeinschaft auszeichnet. Da die Flüchtlingsproblematik nicht kurzfristig bleiben wird, müssen wir einen vernünftigen und offenen Umgang unseres künftigen Zusammenlebens suchen. Man darf die durchaus kritischen Meinungen und Ängste der Bevölkerung nicht übersehen, sowie unsere Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Gleichberechtigung, Demokratie, Religionsfreiheit und Kultur, nicht durch falsch verstandene Toleranz in Frage stellen. Integration kann nur von beiden Seiten gelebt und auch so akzeptiert werden. Niemandem ist ge-

dient, eine Parallelgesellschaft entstehen zu lassen, um sich damit vielleicht kurzfristig einige Probleme zu ersparen. Es wird aber an uns – sowohl an der heimischen Bevölkerung, als auch an den Flüchtlingen – liegen, diese Integration zu akzeptieren und auch die Bereitschaft dazu einzufordern, denn die Welt wie wir sie kannten, gibt es nicht mehr.

Weitere Informationen unter:
www.retzhilft.wordpress.com

HINWEIS

GRÜNPARTNERSCHAFT WER MÖCHTE GRÜNPATE WERDEN?

Jede/r, der mit seinem grünen Daumen zur Grüngestaltung in Retz bzw. in den Katastralgemeinden beitragen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, eine Grünpatenschaft zu übernehmen.

Mehr Informationen erfahren Sie bei Michaela Pabst unter:
m.pabst@wirfuerretz.at

LESERBRIEF



**Dechant
Mag. Clemens Beirer**

Wer klopft an?

So beginnt das Lied der Herbergssuche Josefs und Mariens. Eine Tür nach der anderen fällt ins Schloss. „Zu arm ...“. Endlich wird eine Tür geöffnet, es ist die Stalltüre.

In der Herbergssuche lehnen die Hausherrn gerade den ab, der sie zu retten gekommen ist. Sie schließen sich in ihre Sicherheit ein und schließen ihren Erlöser aus. Widersprüchlicher könnte das menschliche Handeln nicht bezeichnet werden. Doch Gott findet einen Platz, von wo er sein Werk der Rettung beginnen kann. Es ist der Stall in Bethlehem.

Nicht die Menge an Menschen, die nach Europa kommen, macht Angst. Es ist die fehlende Solidarität innerhalb Europas, die erschreckt. Eine Gesellschaft, die bereit ist, Türen zu öffnen, hat Zukunft. Sie rettet sich durch die Menschlichkeit, die sie übt. Sie wird bereichert durch den, den sie aufnimmt.

Ein Ehepaar aus Retz öffnete seine Wohnungstür für eine Flüchtlingsfamilie. Es erzählt, dass es reich beschenkt wurde: In sein Haus sei viel Glück und Friede eingezogen, Dankbarkeit und Hoffnung.



DAS TEAM von WIR FÜR RETZ
wünscht ALLEN EIN BESINNLICHES
WEIHNACHTSFEST und
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

WIR FÜR RETZ



WERFEN SIE IHRE ANLIEGEN IN DEN **WIR FÜR RETZ – BRIEFKASTEN**

2070 RETZ | HAUPTPLATZ 15

Name:

Email:

Mein Anliegen:

Ja, ich berechtere WIR FÜR RETZ mit der Veröffentlichung meines Anliegens.

Ihre Anliegen werden von unserem Team bearbeitet und nach Möglichkeit persönlich beantwortet oder in unserer Zeitung, auf unserer Website und auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht. Ihre persönlichen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.